

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 247 (1968)

Artikel: Kleines Wanderlied

Autor: Meier, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-375915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

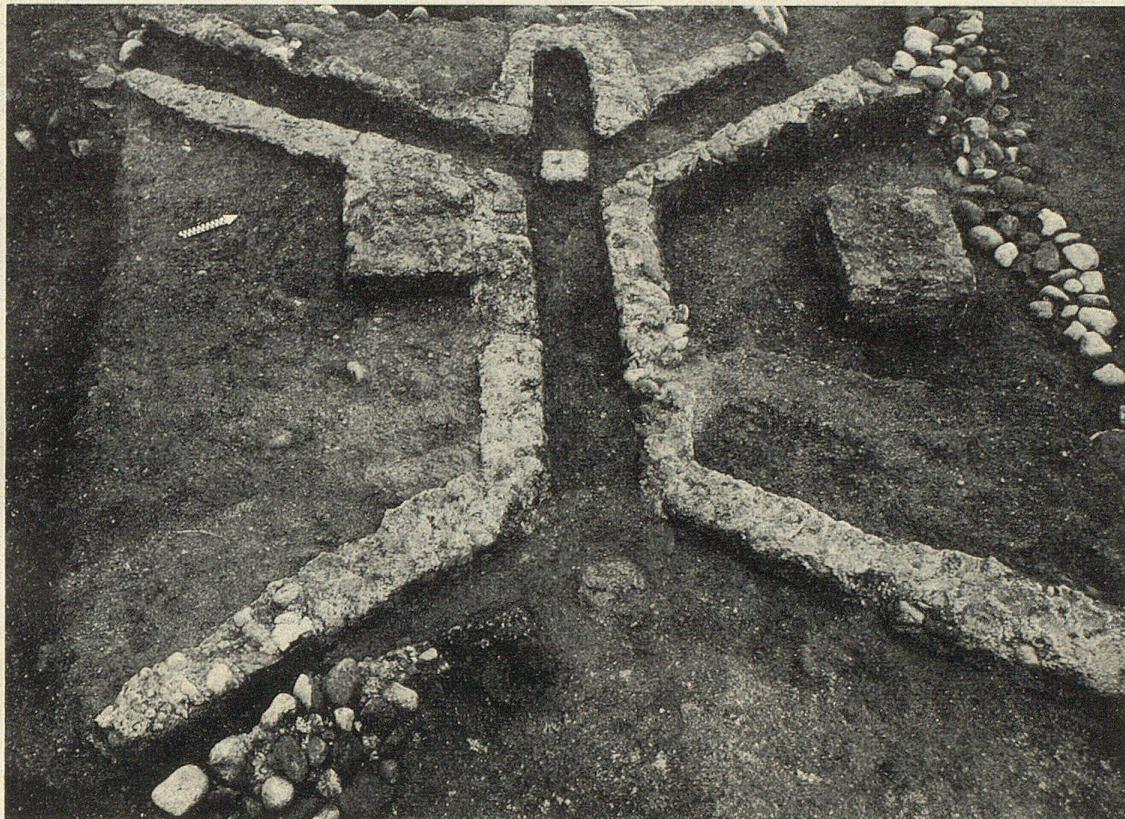
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reste einer Kanalheizung im Ostteil der zentralen Halle im römischen Gutshof bei Seeb.

raum als auch der Korridor mit Rampe waren je mit zwei Lichtschächten ausgerüstet, von denen die Mauerfundamente noch recht hoch erhalten sind. Daß das Brunnenhaus einst tempelartige Bedeutung hatte, bezeugen zwei kleine Nischen im Südostsegment der Rundmauer: Hier dürften einst Quell- oder Wassergottheiten gestanden haben.

Vorsorgliche Maßnahmen

Die Erhaltung des römischen Gutshofes von Seeb ist dadurch garantiert, daß das Kerngebiet mit den Bauresten des Herrenhauses A, des Badegebäudes G, der Wohnhäuser B und E, des Gebäudes C und des Brunnenhauses F durch Kantonsratsbeschuß von 1961 in das Eigentum

des Kantons Zürich übergeführt wurde. Um das höchst interessante Ruinenfeld der Öffentlichkeit zu erschließen, hat die kantonale Denkmalpflege Zürich bereits mit der teilweisen Konserverung des sichtbar zu haltenden Mauerwerks sowie mit der Markierung der Gebäudegrundrisse begonnen. In diesem Sinne wird auch das 1958 dem Kieshunger geopferte Gebäude D wieder oberflächlich zur Darstellung gebracht, so daß in ein paar Jahren vom Römerbuck aus jedermann den wichtigsten Teil des einstigen römischen Gutshofes übersehen und einen Eindruck von der seinerzeitigen Größe und Gestaltung römischer Landwirtschaftshöfe gewinnen kann.

(Klischees: «Ur-Schweiz», Basel)



Wandern will ich heute
über Berg und Tal,
frohe Lieder singend,
frei nach Lust und Wahl..

Reine Luft zu kosten
her von Berg und Firn,
sanft das Haupt umfächelnd,
kühlend meine Stirn.

Einmal nicht zu eilen,
frei des Tages Last,
läßt mein Herz gesunden,
köstlich ist die Rast!

Wandern will ich wieder
über Berg und Tal.
Sonnenflut und Freude —
Frohsinn überall!